

Bürgerstiftung Bremen
Bremische Kinder- und Jugendstiftung

Ergebnis der Fachtagung „Bremen- ein Demokratielabor, Partizipation von Kindheit an“ am 28.11.2013

Die Fachtagung ist von rund 80 Interessierten, vorwiegend aus der Kinder- und Jugendarbeit, Familienhilfe sowie aus Schulen, aus Bremen und Bremerhaven, besucht worden. Ausgangspunkte waren Impulsreferate von Prof.Dr.Waldemar Stange, Lüneburg und Dr.Walter Sielmann, Salzburg sowie ein Film über Robert Jungk und „seine Methode“ Zukunftswerkstatt. Im Mittelpunkt des Vormittags standen gelungene Beispiele von Kinder- und Jugendbeteiligung in Bremen (Heimerziehung Alten Eichen, Kindergarten,KITA Bremen, Jugendfreizeitheim Oslebshausen, Jugendkulturhaus Buchte, Gesamtschule Ost, Spielraumplanung und Kinder- und Jugendbeteiligung im Stadtteil). Besonders auch die auswärtigen Gäste haben dabei mehrfach die hohe Qualität der Bremer Beteiligungsprojekte hervorgehoben.

Im Ergebnis der Fachtagung haben die Referenten und die Teilnehmer/innen eine Reihe von Elementen zusammengetragen, die für das Gelingen von Partizipation von Kindern und Jugendlichen wichtig sind. Vgl. dazu auch die Präsentationen der Referenten.

Wichtige Haltungen, Einstellungen:

- Partizipation als Kinderrecht begreifen
- Empathie für Kinder- und Jugendliche
- Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen
- Mut, auch zum Anfangen, Ausprobieren
- Ernsthaftigkeit
- Freiwilligkeit
- Querdenken und Kreativität ermöglichen
- Feuer der Begeisterung schüren und hüten
- Loslassen können, Macht abgeben können

Notwendige Strukturen, Rahmenbedingungen für Partizipation:

- Gesamtkonzept in Bezug auf Methoden, Verfahren und Grundsätze
- Transparenz zu Zielen und allen Teilen des Verfahrens herstellen
- Potentiale und Grenzen klar benennen
- Das Partizipationsprojekt muss zeitnah umsetzbar sein

- Unterstützung durch Politik und Verwaltung
- Partizipation vom einzelnen (guten) Beispiel zu einem System weiterentwickeln und verstetigen
- Strukturelle Verankerung von Partizipation in der Kinder- und Jugendarbeit
- 3 R: Räume, Rechte, Ressourcen für Partizipation gewährleisten
- Partizipation fachlich qualifiziert organisieren
- Evaluation von Ergebnissen von Partizipation ermöglichen und veröffentlichen
- Partizipation zum Bestandteil von Ausbildung z.B. von soz.päd. Fachkräften machen

Die Veranstalter der Fachtagung sehen es als eine ihrer zukünftigen Aufgaben an, die vorstehenden Kriterien in ein bremisches System für Partizipation nicht nur von Kindern und Jugendlichen einzubringen und verbindlich zu machen.

Bremen, im Dezember 2013